

20. Juni 1940

103

Der Direktor

Jahresbericht 1939.

Das Berichtsjahr stand zur größeren Hälfte des Jahres im Zeichen des Krieges, von dem aber das Leben des Instituts nur erst verhältnismäßig wenig berührt wurde. Bei Kriegsausbruch, der mit dem Ende der Ferien zusammenfiel, wurden die Mitglieder angewiesen, auf ihre Arbeitsplätze zurückzukehren; sie setzten ihre Arbeit in unverminderter Weise fort. Der Personalbestand erfuhr im Laufe des Jahres folgende Veränderungen. Von den bisherigen Mitgliedern schied der wissenschaftliche Angestellte Dr. Hellmut K ä m p f am 1. Oktober 1939 aus, um nach Würzburg übersiedeln; er stand aber schon seit der Mobilmachung unter den Waffen. Gleichzeitig kehrte auch der Stipendiat Dr. Karl K a s i s k e zum Antritt seiner Dozentur an die Universität Königsberg zurück; auch er ist Kriegsteilnehmer. Im ersten Halbjahr wurde eine wissenschaftliche Angestelltenstelle vorübergehend von Dr. Joachim B i r k n e r wahrgenommen. Am 1. Oktober traten Dr. Fritz W e i g l e, früher mehrjähriger Mitarbeiter des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde, und Dr. Adam W a n d r u s s k a von W a n s t e t t e n, ein Schüler Prof. H. von S r b i k s, als wissenschaftliche Angestellte ein; Dr. v. W. konnte seine Tätigkeit, da er im Heeresdienst steht, vorläufig noch nicht beginnen.

I. Die Arbeiten an den spätmittelalterlichen Registern des Vatikanischen Archivs schritten in der bisherigen Richtung fort. Dr. B o c k hat mit der Ausarbeitung des Manuskripts zum ersten, mit 1316 einzusetzenden Bande der "Materialien zur Rechtsgeschichte" begonnen. Gerade für den Anfang wurde es nötig, nach der Hauptgrundlage, den Sekretregistern, auch die ganze übrige Überlieferung neu durchzuprüfen; daher ergab sich eine Studie über das Verhältnis der "Litterae de curia" und der Sekretbände dieser Zeit. Eine weitere Untersuchung über die Appellationen Ludwigs des Bayern, die zum Ziele hat, Schwalm's These von dem angeblichen Kanzleiexemplar der Appellationen zu widerlegen und neue Beweise für deren Beeinflussung durch ghibellinisches Gedankengut bringt, wird im "Deutschen Archiv für Geschichte des Mittelalters" erscheinen. - Dr. O p i t z setzte für die weitere Fortsetzung der "Materialien" die Durcharbeitung der sogen. Kladdenbände der Sekretregister unter Clemens VI. und